Gehorche der Regierung – immer?

Dürfen Christen dem Staat gegenüber ungehorsam sein – falls ja, in welchem Fall? Angesichts der emotionalen Debatte um die behördlichen Corona-Massnahmen ist diese Frage sehr aktuell. Wir dürfen sie nicht leichtfertig beantworten. Von Philipp Widler

Philipp Widler ist Pfarrer in der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben TG und studierte an der STH Basel sowie an den Unis Basel und Zürich Theologie.

Ausschreitungen in den Niederlanden. Corona-Gegner ziehen randalierend durch die Städte. Spannungen wegen der Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie nehmen auch in anderen Ländern zu. Christen stehen vor der Frage, ob und wann es dem Staat zu gehorchen gilt. In IDEA 2.2021 sagte alt Bundesrat Moritz Leuenberger, die Kirche müsse notfalls auch ungehorsam gegenüber dem Staat sein. In welchem Fall hat er recht?

Keine Willkür gegen den Staat

Ausgangspunkt der Überlegungen ist ein Text aus dem Römerbrief, Kapitel 13: „Gehorche der Regierung, unter der du lebst, denn sie ist von Gott eingesetzt. Alle Regierungen haben ihre Vollmacht von Gott. Wer sich also den Gesetzen des Landes widersetzt, der verweigert Gott selbst den Gehorsam und wird bestraft werden.“ (Römer 13,1–2) Dies ist eine Absage an jede Form willkürlicher Antistaatlichkeit. Zum christlichen Glauben gehört Hochachtung gegenüber dem Staat und seinen Ordnungen und Machtträgern (vgl. auch 1. Petrus 2,13 ff.; Titus 3,1). Das galt sogar im Kontext eines durch und durch heidnisch geprägten und geführten und nach heutigen Massstäben diktatorischen Gebildes wie dem römischen Staat. Unterordnung ist die Regel, nicht Widerstand.

Entsprechend gefährlich sind antistaatliche Tendenzen, wie sie derzeit vor allem in den sozialen Medien zu beobachten sind. Kritische Fragen sind durchaus berechtigt. Nicht aber, dass „die da oben“ pauschal als „Diktatoren“ verschrien werden. Gerade die ersten Christen sind uns da ein Vorbild. Aus Texten zum Beispiel von Justin dem Märtyrer († 165) wissen wir, dass sich die Christen sehr wohl gegen ihre Verfolgung wehrten, dabei den Herrschaftsanspruch der Mächtigen aber nicht in Zweifel stellten, sondern stattdessen für sie beteten (vgl. auch 1. Timotheus 2,1–2; Epheser 4,29). Römer 13 gebietet uns, die Achtung vor unserer Regierung nicht zu verlieren, selbst wenn wir nicht mit ihr einverstanden sind.

Jesus und die Steuerfrage

In Matthäus 22 wird Jesus gefragt, ob dem römischen Staat Steuern zu zahlen sind. Jedem Zuhörer war klar, dass diese Steuern ungerecht waren und damit Prunk und Unrecht finanziert wurden. Jesus aber antworte: „Gebt dem Kaiser, was ihm gehört. Und gebt Gott, was Gott gehört.“ (Matthäus 22,21 b) Jesus sagt also: Haltet euch an die Ordnungen. Zahlt Steuern, auch wenn sie willkürlich und ungerecht sind und die Einnahmen falsch verwendet werden! Das gilt nach wie vor. Christen zahlen Steuern, befolgen die Strassenverkehrsordnung und halten sich an die Corona-Massnahmen.

Beispiele für Ungehorsam in der Bibel

Nur auf dieser Grundlage können wir über Ungehorsam reden. Denn für solchen gibt es durchaus Beispiele in der Bibel, etwa in der Apostelgeschichte. Die jüdischen Autoritäten verbieten den Jüngern das Predigen und stellen sie vor Gericht, weil sie das Verbot übertreten haben. „Doch Petrus und die Apostel entgegneten: ‚Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.‘“ (Apostelgeschichte 5,29) Der Befehl von Jesus, den Menschen von ihm zu erzählen, steht über der Weisungsgewalt einer Obrigkeit.

In 2. Mose 1,15–21 wird berichtet, wie zwei Hebammen sich dem Befehl ihres Herrschers widersetzten, alle männlichen Babys bei der Geburt zu töten. Gott segnete sie für ihren Ungehorsam. Der Schutz des Menschen steht über dem Gehorsam gegenüber dem Staat. Ebenso ist Widerstand nötig, wenn der Staat zur Götzenanbetung verpflichtet (vgl. Daniel 3) oder das Gebet zu Gott verbietet (vgl. Daniel 6). Das Gehorsamsgebot gilt also nicht absolut. Es gibt Situationen, wo ich mich als Christ staatlichen Anordnungen widersetzen muss. Aber Achtung: Es sind spezifische Einzelfälle. Die Schwelle für Ungehorsam ist hoch. Leichtfertigkeit hat in dieser Frage keinen Platz. Eine solche ist heute aber zu beobachten, wenn Christen demonstrativ Masken verweigern oder sonst Regeln schleifen. Da ist die Hemmschwelle zum Ungehorsam viel zu tief.

© FOTO(S) ZVG

Proteste in Holland gehen weiter

Das Gehorsamsgebot gilt nicht absolut. Es gibt Situationen, wo ich mich als Christ staatlichen Anordnungen widersetzen muss.

Gewalt auf der Strasse: In Holland eskalierten Corona-Demos.

Schlechte Gründe für Ungehorsam

Viele der Begründungen, sich staatlichen Anordnungen zu verweigern, sind biblisch nicht zulässig, z. B. diese:

1. **„Ich mag dieses Gesetz nicht."** Aus christlicher Sicht gilt: Gesetz ist Gesetz, meine Abneigung ist nebensächlich.

2. **„Dieses Gesetz schränkt mich ungerechtfertigt ein."** Persönliche Nachteile sind kein Grund für Ungehorsam, selbst wenn es bessere oder sinnvollere Regelungen gäbe. Das steht nicht in meiner Entscheidungsgewalt.

3. **„Ich bin anderer Meinung."** Das Steuer-Beispiel von Jesus zeigt: Christen folgen auch sinnlosen oder gar schädigenden Gesetzen. Selbst wenn die Machthaber sich irren, mit falschen Fakten agieren oder Fehlentscheide treffen, ist das kein Freipass, die Regelung für mich ausser Kraft zu setzen.

4. **„Ich traue der Regierung nicht."** Die ersten Christen trauten den willkürlichen Gewaltherrschern auch nicht. Aber das entband sie nicht vom Gehorsam. Selbst wenn die Regierung aus machtgierigen, inkompetenten Personen bestehen würde (wie es derzeit manche suggerieren!) gilt trotzdem: Ihnen gehört diese Machtposition. Es ist nicht an mir, ihnen diese Entscheidungsmacht abzusprechen.

5. **„Es ist eine Verschwörung im Gange."** Abgesehen davon, dass eine solche Behauptung auf tönernen Füssen steht, ist Ungehorsam kein biblischer Weg, um die Wahrheit ans Licht zu bringen. Auch gegenüber schlecht beeinflussten Machthabern sind wir zum Gehorsam verpflichtet.

Soweit eine nicht abschliessende Liste an Gründen, die aus christlicher Sicht keinen Ungehorsam zulassen.

Gründe für Ungehorsam

Ungehorsam gegenüber dem Staat kann nur dann zum Thema werden, wenn unsere Pflicht, Gott zu gehorchen, durch staatliche Anweisungen verunmöglicht wird. Wenn der Staat uns verbietet, an Jesus zu glauben oder ihn zu verkündigen, oder wenn die Grundordnungen Gottes verletzt werden – dann müssen wir ungehorsam sein.

Zu den Grundordnungen Gottes gehören die Zehn Gebote und der Schutz menschlichen Lebens und seiner Integrität. Letzteres wird durch die Corona-Verordnungen verletzt. Wenn Leute vereinsamen oder alleine sterben, wenn die Menschenwürde Trauernder ignoriert wird, wenn Gesundheit und Wirtschaft die einzig zählenden Faktoren sind und der Mensch als Ganzes aus Körper und Seele ignoriert wird, dann werden biblische Prinzipien übertreten. Jedoch: In der aktuellen Corona-Situation gibt es kein Schwarz und Weiss. Zur Integrität des Menschen gehört auch seine Gesundheit. Die behördlichen Massnahmen sind nicht a priori falsch.

Die Situation ist nicht vergleichbar

Wir sind in einer ganz anderen Situation als damals die Jünger in der Apostelgeschichte, die Hebammen bei Mose oder die christlichen Widerstandskämpfer im Nazireich. Es ist uns nicht verboten, von Jesus zu erzählen, und es werden nicht bewusst Menschen umgebracht. Über uns herrschen auch nicht Diktatoren, die egoistisch nur ihre Machterhaltung im Blick haben. Es ist anders. Wir haben es zu tun mit verunsicherten Regierenden, die versuchen, einen Weg durch eine Gesundheitskrise zu finden und dabei auch Fehlentscheidungen fällen. Bei aller kritischen Auseinandersetzung mit den Pandemiemassnahmen müssen wir uns diese Faktoren vor Augen halten und in der Frage des Ungehorsams vorsichtig und spezifisch sein.

Als Christ ringe ich mit Gott darum, wo ich die Grenzlinie in dieser Situation ziehe. Und im Bewusstsein, dass ich mich dabei irren kann, brauche ich besonders viel Gnade mit meinen Mitchristen, wenn sie zu anderen Entscheidungen kommen (vgl. Jakobus 4,11–12). Statt uns gegenseitig anzugreifen, müssen wir gemeinsam →

© FOTO(S) SCREENSHOT BLICK TV

Corona-Massnahmen im Meinungsstreit.

darum ringen, warum wir eine bestimmte Massnahme erfüllen oder eben nicht. Nur so können wir miteinander einen guten, christlichen Weg in dieser Grauzone finden.

Wenn Ungehorsam, dann wie?

Die aktuelle Situation macht es schwieriger als in vergangenen Zeiten, die Grenze zwischen Gehorsam und Ungehorsam zu finden. Die Bibel gibt uns keine messerscharfe Entscheidungshilfe. Was wir hingegen finden, sind Hinweise zum „wie", und zwar dann, wenn ich mich zum Ungehorsam entscheide. Daraus leite ich acht Kriterien für christlichen Ungehorsam ab:

1. **Christlicher Ungehorsam ist begründet.** Ich muss konkret begründen können, welche göttliche Ordnung verletzt wird und welchen biblisch gebotenen Auftrag ich nur durch die Übertretung einer Ordnung erfüllen kann.

2. **Christlicher Ungehorsam ist selektiv.** Ich muss spezifizieren, welche Regelung ich nicht mittrage. Alle anderen Regelungen halte ich ohne Wenn und Aber ein. Sonst verkommt der Widerstand zu einer allgemeinen Antistaatlichkeit. Diese hat biblisch keinen Platz.

3. **Christlicher Ungehorsam geschieht in Demut.** Ich weiss um meine Begrenztheit; ich kenne nicht alle Fakten und habe nicht alle Weisheit. Ich kann mich irren. Darum lasse ich meinen Entscheid von Mitmenschen und Gott infrage stellen. Ich bin nichts Besseres, weil ich diesen Weg gehe. Ich mache das demütig, weil ich Gott dienen will (vgl. Matthäus 23,12; Jakobus 4,6; Sprüche 15,31).

4. **Christlicher Ungehorsam hält die Augen offen für andere Wege.** Wo immer ich auf ordentlichen Wegen, z.B. juristisch oder politisch Widerstand leisten kann, versuche ich diese Wege zu gehen. (vgl. Apg 25,1–11)

5. **Christlicher Ungehorsam ist nüchtern.** Wenn ich im Abwägen verschiedener Faktoren entscheide, Ungehorsam leisten zu müssen, dann geschieht dies nicht aus Emotionen heraus. Wut und andere starke Gefühle sind ein schlechter Ratgeber. (vgl. 2. Tim 4,5; 1. Thess 5,8; 1. Petrus 2,16; Jak 1,20)

6. **Christlicher Ungehorsam geschieht sehenden Auges.** Der Staat kann und wird mich unter Umständen dafür bestrafen, dass ich seine Regeln missachte. Ich bin mir dieser Konsequenz bewusst und nehme sie in Kauf, weil ich diese Form staatlicher Autorität akzeptiere (vgl. Matthäus 5,10; 1. Petrus 3,17; 4,12–14).

7. **Christlicher Ungehorsam ist sich der Folgen und Aussenwirkung bewusst.** Wenn wir Christen staatliche Regeln missachten, wirft das ein schlechtes Licht auf uns und Jesus. Bei Ungehorsam muss deshalb diese Frage beantwortet werden: Ist es die Sache (der Gewinn) für meinen Ungehorsam wert, dass die Christenheit das Image von Aufrührern und Rebellen erhält? (vgl. Röm 12,17–19; 1. Petrus 2,12)

8. **Christlicher Ungehorsam muss mit dem Doppelgebot der Liebe kompatibel sein.** Jesus hat alle Gebote zusammengefasst unter der Formel „Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft lieben. [...] Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." (Markus 12,30.31b) Aller Ungehorsam muss die Frage beantworten: Geschieht das wirklich aus Liebe zu Gott und zum Nächsten? Oder treiben mich ganz andere Motive an? Christlicher Ungehorsam darf nie aus Rechthaberei oder aus meinem Wohlbefinden heraus motiviert sein. Das gilt besonders für die Corona-Massnahmen. „Liebe deinen Nächsten" schliesst die Gesundheit des Nächsten mit ein. Auch der Respekt gegenüber jenen Menschen, die aus Angst oder anderen Triebfedern die staatlichen Massnahmen ernst nehmen wollen, gehört hierhin (vgl. dazu Röm 14,1 f.). Nur wenn ich dies zumindest mit in Betracht ziehe, kann christlicher Ungehorsam legitim sein.

> Der Spielraum für Ungehorsam ist wesentlich kleiner, als es viele „Widerstandskämpfer" heute meinen.

Die christliche Gemeinde sollte diskutieren, wo sie allenfalls Corona-Massnahmen übertreten muss. Aber wenn sie das tut, dann gilt es, dass die biblischen Kriterien von allen beachtet werden. Es muss klar sein, dass der Spielraum für Ungehorsam wesentlich kleiner ist, als es viele „Widerstandskämpfer" heute meinen. Denn die Grundlage bleibt: „Gehorche der Regierung, unter der du lebst, denn sie ist von Gott eingesetzt." (Römer 13,1a) Nur auf diesem Fundament können Christinnen und Christen nach bestimmten Kriterien und in ausgewählten Fällen dem Staat gegenüber Ungehorsam leisten. ●

© FOTO(S) WIKIMEDIA/LEONHARD LENZ ©CC0